

Neues „Funzel“-Programm feiert am 1. Mai Premiere Grotesk, saukomisch, peinlich

■ „Bitte, meine Damen, spielen Sie die Bühnenmitte mehr aus“, fordert Peter

Tepper, der nun schon zum fünften Mal in Leipzigs „Funzel“ inszeniert. Sekunden später lobt er Katharina und Sabine. „Es macht großen Spaß, mit diesem Ensemble zu arbeiten“, erklärt der Regisseur und Buchautor, der bekannt ist für Präzision und hohen künstlerischen Anspruch. Am 1. Mai ist Premiere der „Bundesweiten Lachparade – Deutschland, peinlich Vaterland“, und bis dahin muss das Berliner Kabarett „Charly M.“ ohne seinen künstlerischen Leiter Tepper auskommen.

„Funzel“-Fans dürfen sich auf Groteskes, Saukomisches, Peinliches, Trauriges freuen, wobei, so garantieren die Funzelaner, kein Auge trocken bleibt – auch wenn das Wasser erst bis zum Halse steht. Es ist eine politisch-satirische Parade der Extraklasse, auch mit neuen Gesichtern. Zum Beispiel Sabine Kühne-Londa. Eine echte Leipzigerin. Schauspielerin mit Diplom der Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam-Babelsberg. Am Landestheater in der Lutherstadt Wittenberg schlüpfte sie in die ver-

schiedensten klassischen Rollen, zeigte ihr Talent in der Gegenwartsdramatik. Ab und an ging sie „fremd“, indem sie Kabarett spielte. Sie agierte in TV-Rollen bei RTL, SWR und WDR. Sie trat mit eigenen Stücken auf und gehörte acht Jahre zum Ensemble des



Vor der Premiere am 1. Mai kommen die Funzelaner Helge Nitzschke (l.), Thorsten Wolf (2. v. r.) und Sabine Kühne-Londa wie überhaupt das gesamte Team ganz schön ins Schwitzen. Denn der Berliner Regisseur und Buchautor Peter Tepper ist bekannt für Präzision. Natürlich darf dabei auch mal gelacht werden.

Millowitsch-Theaters. Nun ist sie in ihre Geburtsstadt zurückgekehrt, hat sich eingelebt, ist mit Haut und Haar wieder Leipzigerin, obwohl sie auch Köln nicht missen möchte. „Ich bin ungeheuer gespannt auf die Premiere, freue

mich riesig auf das Leipziger Publikum“, sagt die vielseitige Künstlerin, und

Thorsten Wolf, der Chef, ist glücklich über den „Neuzugang“ Sabine. Auch Helge Nitzschke erlebt in der „Funzel“ seine erste Premiere mit dem neuen Ensemble. Seit Anfang des Jahres musikalischer Leiter, versteht sich

der Chemnitzer auch als Stimmgewaltiger. Herrlich, seine satirische Ader zu erleben. Mit sechs Jahren begann er mit dem Klavierspiel und nutzte dazu jede freie Minute. So wurde aus dem kleinen Helge ein großer Pianist. Zum Studium der Komposition und des Klavierspiels wechselte er nach Weimar, schließlich landete er in Leipzig. Hier legte und legt Nitzschke seine künstlerischen Spuren. „Ich fühle mich hier im Team der ‚Funzel‘ sehr wohl“, gesteht er auch seine Neugier auf das neue Programm. „Ich kenne es ja in- und auswendig. Es ist absolut spitze. Man muss es einfach gesehen haben.“ Die turbulente Parade politischer Peinlichkeiten, die

unter dem Motto „Eine bundesweite Lachparade –

Deutschland, peinlich Vaterland“ steht, präsentieren Katharina Brey, Sabine Kühne-Londa, Thorsten Wolf, Bernd Herold und Helge Nitzschke. Premiere ist am Freitag, dem 1. Mai, um 20 Uhr.
Traudel Thalheim